

# „Das Motto ist unsere Arbeit“

KEINE GEWALT Kinderschutzbund macht mit bei „Appen musiziert“-Spendenaktion

**APPEN MUSIZIERT**  
WIR SCHÜTZEN  
VERLETZTE KINDERSEELN

Jann Rooffs

Der Kinderschutzbund ist Anlaufstelle für Verdachtsfälle von Gewalt gegen Kinder. Die Vereine aus Elmshorn und Wedel beteiligen sich an der Aktion „Keine Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ von „Appen musiziert“.

„Man muss den Kindern immer erstmal glauben“, lautet eine wichtige Regel für Elke-Maria Lutz. Die pensionierte Jugendrichterin ist Ehrenvorsitzende des Kinderschutzbundes Elmshorn (Kreis Pinneberg) und damit eine wichtige Lobbyistin und Helferin für Kinder in schwierigen Lagen. Ihr Verein und der Kinderschutzbund Wedel sind Partner der Aktion „Keine Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“. Diese Kampagne hat „Appen musiziert“ angeschoben, die größte Feuerwehr-Benefizaktion bundesweit, die seit 1990 mehr als 6,5 Millionen Euro an Spenden für kranke Kinder gesammelt hat.

## 90 Prozent der Täter aus sozialem Umfeld

„Das Motto ist unsere Arbeit“, Elke-Maria Lutz trägt an ihrer Bluse den Pin



Foto: Jann Rooffs

„Ich mache dann immer einen unangemeldeten Hausbesuch.“

### Elke-Maria Lutz

Ehrenvorsitzende des Elmshorner Kinderschutzbundes und Mitglied der Jury von „Keine Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“

der Aktion: „Gewalt? Nö!“ Als wichtigste Aufgabe des Kinderschutzbundes sieht sie die Aufdeckung von Gewalt an Kindern: körperliche, psychische oder sexualisierte. Eine schwierige Aufgabe, denn 90 Prozent der Täter kommen aus dem sozialen Umfeld der Opfer: Eltern, Großeltern, ältere Geschwister, Verwandte, Nachbarn. Sie haben oft auch Gutes getan, die Kinder empfinden deshalb trotz ihrer Gewalterfahrungen Solidarität mit den Tätern.

Der Kinderschutzbund macht bei „Keine Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ vor allem mit, „um die Öffentlichkeit aufmerksam

zu machen“, erklärt Lutz. Sie bringt ihre langjährigen Erfahrungen außerdem in die Jury ein, die über die Vergabe der Spenden entscheidet, die mit der Aktion gesammelt werden. „Wir wissen noch gar nicht, ob wir selbst einen Antrag stellen werden“, sagt sie. „Wir haben keine speziellen Angebote für Opferkinder.“ Der Kinderschutzbund versteht sich vielmehr als Anlaufstelle.

Elke-Maria Lutz nennt zwei Grundregeln für den Umgang mit Verdachtsfällen:

1. Hingucken.
2. Rat suchen – etwa beim KSB; auch anonym.

In schweren Fällen rät Lutz, die Polizei zu verständigen, etwa bei Vergewaltigungen oder Schlägen, die ein Kind ins Krankenhaus bringen.

Und dann? „Ich mache dann immer einen unangemeldeten Hausbesuch“. Lutz geht die Sache praktisch an. Sie versucht, die Familie und vor allem die Kinder „bei uns anzubinden“, sie macht Hilfsangebote und lädt zu Aktionen des Kinderschutzbundes ein.

## Lockdown hat Arbeit schwer beeinträchtigt

Corona hat die Arbeit des Vereins schwer beeinträchtigt, blickt Lutz zurück. Zum einen durfte der Kinderschutzbund viele Angebote im Lockdown gar nicht ma-

chen. 20 bis 30 Familien mit zusammen mehr als 100 Kindern bilden die Stammkunden des Kinderschutzbundes. Immerhin: Seit Mai 2020 darf der Kinderschutzbund die Jürgenstraße in der Elmshorner Innenstadt an einem Nachmittag pro Woche zur Spielstraße machen, das nutzen laut Lutz bis zu 90 Kinder.

Zum Zweiten war die Lage für viele Familien schwer erträglich: Drei oder vier Kinder in einer Zweieinhalbzimmerwohnung und alle Angebote geschlossen, das ist mehr als ein Härtetest.

## Die Befürchtung: Viele Fälle blieben unentdeckt

Drittens blieben viele Fälle von Gewalt gegen Kinder unentdeckt, fürchtet Lutz. 63 Prozent aller Mitteilungen über Verdachtsfälle stammen von „Fremdmeldern“, so der Fachbegriff; das sind zum Beispiel Erzieher, Lehrer oder Trainer. Aber als wegen Corona Schulen und Vereine geschlossen wurden, gingen die Kinder nicht zu diesen Menschen.

Dabei steigen die Zahlen auch ohne Corona: 2018, 2019 und 2020 jeweils um rund zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Für 2020 registriert die Statistik 3758 Fälle von Gewalt gegen Kindern, referiert die Kinderschützerin: „Das ist die höchste Zahl seit Einführung der Statistik 2012.“

## Hilfe für Kinder

### Hier können Sie spenden

Mit der landesweiten Spendenaktion „Keine Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ setzt sich der Verein „Appen musiziert“ für verletzte Kinderseelen ein. Opfer von körperlicher oder geistiger Gewalt, Miss-handlung, Vernachlässigung und Verwahrlosung sollen in Schleswig-Holstein Hilfe erhalten. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern wird Geld ge-

sammelt. Die gesamte Spendensumme soll in Projekte von Trägern der freien Jugendhilfe fließen. Diese können sich um Unterstützung bewerben.

### Das Spendenkonto:

Sparkasse Südholstein, IBAN: DE60 2305 1030 0511 2289 75 Kontoinhaber: Appen musiziert e.V., Verwendungszweck: Keine Gewalt an Kindern.

### Diese Partner machen schon mit

Arbeiter-Samariter-Bund; Autohof Reimers Unternehmensgruppe; A. Beig-Verlag; Bar & kitchen 28, Appen; MW May & Olde GmbH; Christa M. Valk e.K. – Werbeartikel & Verkaufsförderung; CDU Kreisverband Pinneberg; DLRG Landesverband; DRK Landesverband; EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH; Elbkinderland-Chöre; Erzbistum Hamburg; Evangelische Kirche Schleswig-Holstein und Hamburg; Freiwillige Feuerwehr Appen; Freiwillige Feuerwehr Hamburg; Gemeinde Appen; Gemeinde Moorrege; Gemeindeförderung Halstenbek; Grundschule Appen; Hansa-Park Sierksdorf; Hausmann Immobilienberatung; Johanniter-Unfall-Hilfe, Landesverband Nord; Johann-Rist-Gymnasium Wedel; Kinderschutzbund Elmshorn; Kinderschutzbund Wedel; Kreisverwaltung Pinneberg; Kreisfeuerwehrverband Pinneberg; Kreisjugendring Pinneberg; Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein; Landeskommando der Bundeswehr Schleswig-Holstein; Lißner engineers + archi-

itects, Dennis und Tobias Lißner GbR; Landessportverband LSV; Malteser Hilfsdienst Schleswig-Holstein und Hamburg; pin-nau.com GmbH & Co. KG.; Secukids Berlin; Schleswig-Holsteiner Zeitungsverlag; Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein; SPD Kreisverband Pinneberg; Spielmannszug Freiwillige Feuerwehr Appen; Stadtmaking Pinneberg; Stadt Barmstedt, Stadt Elmshorn, Stadt Pinneberg, Stadt Wedel; Stadtwerke Barmstedt, Stadtwerke Elmshorn, Stadtwerke Pinneberg, Stadtwerke Uetersen; Süverkrüp Unternehmensgruppe; Tempelmann Feinwerktechnik; THW Schleswig-Holstein; TuS Appen; USLW Standorte Appen und Heide; VNW Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen; Zumba Team Sandra Kretzing und Birgit Klug.

► Firmen, Verbände und Privatpersonen, die Partner der Aktion werden möchten, wenden sich bitte per E-Mail an [helpfen@kinderschutzbund-appen-musiziert.de](mailto:helpfen@kinderschutzbund-appen-musiziert.de)